

# Mit Herzblut ab erstem Takt

**Villigen** Die Vindonissa Singers sind mit «Black and White» on tour

VON TABEA BAUMGARTNER

Wenn die Harfe mit ihrem bezaubernden Klang die alte Trotte in Villigen in Beschlag nimmt, lauscht das Publikum gespannt – der Chor ist konzentriert, vertieft in die Melodie. Isabelle Himmelrich leitet den traditionellen Song «Scarborough Fair» ein. Jeder einzelne Sänger, jede Sängerin ist vom ersten Takt an mit Herzblut dabei – wie wäre es sonst gelungen, sogar hebräische Strophen allesamt auswendig zu singen?

Nach zwei gelungenen «Black and White»-Konzerten in Nussbaumen und Windisch, der Heimat der Vindonissa Singers, füllte der Chor an der Derniere in Villigen noch einmal das Haus. Zu Recht, denn es präsentierte



Sängerin Christiane Reinhard singt «From a Distance».

TAB

**«Musik sollte man nicht erklären müssen – sie sollte für sich selber sprechen dürfen.»**

**Richard Geppert, Dirigent**

sich ein leidenschaftlicher Chor, der keine halbherzigen Sachen zu singen weiss.

## **Ernsthaftigkeit und starre Blicke**

«Musik sollte man nicht erklären müssen – sie sollte für sich selber sprechen dürfen.» Der Dirigent Richard Geppert erzählt die Geschichte nun doch: «Eine Frau wird geboren, lebt, und stirbt. Niemanden hat es interessiert.» Eine traurige Geschichte, wahrlich. Die vertiefte Ernsthaftigkeit und die starren Blicke der Sängerinnen und Sänger verdeutlichen die

Einsamkeit, in der «Eleanor Rigby» gelebt haben muss. Hoffnungsvoller wird es bei «From a Distance» – mit Klangfülle und Energie wissen die Singers auf den Solopart von Christiane Reinhard zu antworten.

«Das Singen macht so viel Freude und tut mir wirklich gut», erzählt Eveline Kohler aus Habsburg. Schon seit 20 Jahren ist sie im Chor mit dabei. «Wir sind eine super Gruppe mit einem guten Zusammenhalt.» Mit Geppert würde eine Professionalisierung vonstattengehen. «Ein ganzes Konzertprogramm auswendig zu singen, war am Anfang unvorstellbar, aber es macht wirklich mehr Spass und wir können uns besser dem Dirigenten zuwenden.» Selbst Solist Michael Janz, Superstar 2006, äussert seine Bewunderung. «Ich bin nicht

perfekt. Es gibt etwas, das ich nicht auf die Reihe kriege: Texte lernen.»

## **Herzen des Publikums gewonnen**

«Black and White» – mit dem kontrastreichen Programm, einem Mix verschiedenster Stücke der Moderne, Musical-Medleys und Perlen aus der Pop-Sparte wussten die Singers die Herzen des Publikums zu gewinnen. «Unsere Lieblingslieder», versprach der Dirigent, «und wir hoffen, dass auch ihr sie gerne bekommt.»

Nach dem gelungenen Schlussbouquet «One Moment Forever» mit beiden Solisten Reinhard und Janz wurden zwei weitere Zugaben fällig – erst nach dem Irischen Segenslied verabschiedeten sich die Vindonissa Singers: «untill we meet again» – bis wir uns wiedersehen.